

**Stadtverordnetenversammlung
Falkensee**

Falkensee, 12. August 2026

AfD-Fraktion

Drucksachen-Nr: 9341.....

Beschluss-Nr:

Vom:

Antrag der AfD-Fraktion

Gedenkveranstaltung für die Opfer der illegalen Masseneinwanderung und Migrationsindustrie

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Einrichtung eines würdevollen Gedenkens für die Opfer der illegalen Masseneinwanderung und Migrationsindustrie am 4. September eines jeden Jahres sowie das Hissen der Fahnen Falkensees und Deutschlands auf Halbmast an diesem Tag.

Begründung:

Seit der illegalen Öffnung unserer Grenzen durch Angela Merkel (CDU) in der Nacht vom 4. auf den 5. September 2015 und der von ihr den „Schon länger hier Lebenden“ (Angela Merkel) in diesem Zusammenhang ebenfalls aufgedrängten Phrase „Wir schaffen das!“ sind Millionen Wirtschaftsflüchtlinge illegal und unkontrolliert in unser Land eingewandert.

Ob die hier zuvor heimische Bevölkerung den durch Frau Merkel ausgelösten Asylinindustrie-Tsunami überhaupt „schaffen“ wollte, hat die ehemalige BRD-Kanzlerin nie gefragt.

Fakt ist leider auch, dass inzwischen über eine Million Menschen hierzulande Opfer von Straftätern aus diesen neu hinzugekommenen Bevölkerungsgruppen geworden sind (Nachrichtenmagazin Focus im Oktober 2025: „Fast eine Million Opfer durch Tatverdächtige aus größten Asyl-Herkunftsländern“) und ein erheblicher Teil der Opfer dieser Straftaten dabei seine körperliche Unversehrtheit und viel zu oft auch noch das eigene Leben verloren hat. Die offiziellen Statistiken weisen laut Presse allein in Deutschland bisher über 150 Todesopfer und mindestens 7.000 Fälle von Vergewaltigung und sexuellen Übergriffen durch Migranten seit 2015 aus! Die Auswertung der offiziellen Zahlen in den polizeilichen Kriminalstatistiken beim BKA via ChatGPT ergab eine Zahl von über 2.000 Opfern in den Kategorien Mord/Totschlag/Tötung auf Verlangen, einschließlich Versuchen, mit mindestens einem tatverdächtigen „Zuwanderer“ im Zeitraum 2017-2023.

Messergewalt, tägliche Gewaltdelikte und immer wieder auch schlimmste Gruppenvergewaltigungen gehören seit 2015 ebenso zum Alltag in deutschen Städten wie ein runtergekommenes „Stadtbild“ (Friedrich Merz (CDU)) und islamistische Terror-Anschläge. Das Alles hat es in dieser Intensität und Häufigkeit in unserem Land davor nicht gegeben.

Ein vorläufiger Höhepunkt der migrationsbedingten Gewaltexplosion im Land war kürzlich der Sechsfachmord von Stade, bei dem ein in seinem Heimatland gesuchter Straftäter mit türkischem Pass vier Frauen und zwei Männer in einer Mutter-Kind-/Jugendhilfeeinrichtung erschossen haben soll. Das Fahrzeug, in welchem der mutmaßliche Mörder nach der Tat von der Polizei gestellt wurde, soll Sylvia S. gefahren haben, Schwiegermutter des niedersächsischen SPD-Politikers und „Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe“ Deniz Kurku. Vor der Tat hatte sich Silvia S. u.a. mit einem 20-seitigen Schreiben an verschiedene Medienunternehmen aktiv für den bereits unter Gewaltverbrechensverdacht stehenden Mann eingesetzt und laut dem Nachrichtenportal NIUS bei einer bundesweit tätigen und durch das Förderprogramm „Demokratie leben!“ der Bundesregierung finanzierten Nicht-Regierungs-Organisation (NGO) als „Migrationsberaterin“ gearbeitet.

Dieser Mord ist ebenso wie der islamistische Anschlag kurz darauf in Berlin, bei dem mit einem Kraftfahrzeug und einer Machete als Tatwaffen eine polnische Staatsbürgerin ermordet und 31 weitere Menschen zum Teil schwer verletzt wurden, eine Gewalttat von unzähligen jeden Tag im gesamten Land.

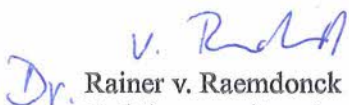
Der tägliche „Einzelfall“ ist daher in den letzten 10 Jahren zum geflügelten Wort geworden, an das wir uns jedoch niemals als „Neue Realität“ gewöhnen dürfen!

Die Stadt Falkensee sollte deshalb als gutes Beispiel vorangehen und einen später bundesweit zu etablierenden Gedenktag einrichten, bei dem am Rathaus und in den Schulen an die Opfer der illegalen Masseneinwanderung und Migrationsindustrie erinnert wird.

Hierzu sollen die Fahnen Falkensees und Deutschlands am Rathaus sowie an allen weiteren Objekten der Stadt, wo dies möglich ist, auf Halbmast gehisst werden.

Parallel soll die Stadt im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit (WhatsApp-Kanal usw.) Gedenktex te und Beiträge plus Aufrufe zum würdigen Gedenken an die bisher von Gesellschaft und Mainstream-Medien weitgehend totgeschwiegenen Opfer der Masseneinwanderung und Migrationsindustrie veröffentlichen und in den städtischen Kulturhäusern entsprechende Vorträge und Gedenkveranstaltungen für die Bürger Falkensees organisieren.

Der 4. September eines jeden Jahres ist für diese Gedenkveranstaltungen der geeignete Tag, da an diesem Tag im Jahr 2015 die grundlegenden Voraussetzungen für diese verhängnisvolle Entwicklung in unserem Land gelegt wurden.


Dr. Rainer v. Raemdonck
Fraktionsvorsitzender